

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BH MUSIK, MUSIKWISSENSCHAFT

BHB Instrumentalmusik; Musikinstrumente

Orgelmusik

19-3 *Freiburger Orgelbuch 2 [Medienkombination]* : Musik für Gottesdienst, Konzert und Unterricht / hrsg. vom Amt für Kirchenmusik der Erzdiözese Freiburg. Als Orgelbuch-Kommission erarbeiteten das Freiburger Orgelbuch 2 die Bezirkskantoren Matthias Degott ... - Stuttgart : Carus-Verlag. - ISBN 978-3-89948-350-5 : EUR 43.00

[#6596]

[Hauptteil]. - 2019. - V, 188 S. - 21 x 30 cm. - ISMN M-007-18762-0. - Best.-Nr. Carus 18.076

CD. - 2019. - 12 cm. - Best.-Nr. Carus 18.076/97

Ein *Freiburger Orgelbuch* hat das Amt für Kirchenmusik der Erzdiözese Freiburg 2004 (Hauptteil, Bd. 1) vorgelegt. Ihm folgte als Band 2 ebenfalls 2004 *Musik zum Halleluja*¹. Nun gibt es ein *Freiburger Orgelbuch 2*. Etwas verwirrend ist die Zählung schon. Dem Inhalt tut das natürlich keinen Abbruch.

Die Abfolge der 86 Stücke ist chronologisch,² allerdings in mehreren Abfolgen nach geographischen Räumen (Deutschland/Österreich - Großbritannien - Frankreich - Italien - Niederlande/Belgien - Spanien - USA).³

Es beginnt mit einem *Preludium* von Hans Kotter, als „zu den frühen Beispielen von Tastenmusik, die nicht auf vokalen Vorlagen beruhen“ gehörend. Kotter ist auch mit einer Choralbearbeitung vertreten. Die übrigen geographischen Bereiche beginnen zeitlich später, der iberische als nächst

¹ Zum Erscheinen des neuen *Gotteslob (GL)* als „komplett überarbeitete Ausgabe“ 2014: *Freiburger Orgelbuch* [Medienkombination] : Musik für Gottesdienst, Konzert und Unterricht / hrsg. vom Amt für Kirchenmusik der Erzdiözese Freiburg (Leitung DKMD Godehard Weithoff). Als Orgelbuch-Kommission erarbeiteten das Freiburger Orgelbuch die Bezirkskantoren Michael Meuser ... Meinrad Walter, Amt für Kirchenmusik, Freiburg. Als Komponisten wirkten ... mit: Thomas Berning ... - Stuttgart : Carus-Verlag. - 21 x 30 cm. - Aufnahme nach Bd. 2 [#3647]. - Bd. 2. *Musik zum Halleluja* [Musikdruck]. - Zum Erscheinen des neuen Gotteslobs komplett überarb. Ausg. - 2014. - 71 S. - ISMN M-007-14343-5 - Best.-Nr. CV 18.075/30. - EUR 29.80. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz409789429rez-1.pdf>

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1173060766/04>

³ Entsprechend dem Hauptteil von 2004. Dort gab es noch Skandinavien und Osteuropa.

früher mit Cabezón. Jüngste Komponisten sind James MacMillan (*1959) und Aart de Kort (*1962).

Die „Klassiker“ (etwa Frescobaldi, Sweelinck, Buxtehude, F. Couperin, J. S. und C. Ph. E. Bach... bis Reger) sind sozusagen allesamt vertreten, aber es finden sich doch viele Trouvaillen – von einem Jugendwerk W. Rihms, über ein schönes Nocturne der damals 84jährigen Germaine Tailleferre⁴ bis zu kaum bekannten Komponisten wie dem in Eisleben geborenen Hummel-Schüler Charles Zeuner als Komponist der USA und im Orgelbereich unerwarteten Namen wie Giacomo Puccini, letzteres allerdings von der Qualität her eher ein „Gag“⁵. Auch eine Neukomposition enthält der Band (von Jan Janca). Auch wer gute Repertoirekenntnisse hat, wird hier wohl manches Neue entdecken. Die Auswahl ist vom derzeitigen Trend geprägt. Die französische Romantik ist z.B. relativ breit vertreten. Aber immerhin hat mit Joseph Ahrens sogar ein Komponist der „Orgelbewegung“ Aufnahme gefunden.

Die Stücke umfassen maximal sechs Seiten, weitgehend nur eine oder zwei. Der Schwierigkeitsgrad ist nicht zu hoch, auch wenn es pompös hergeht (etwa bei Marcel Duprés hymnisch endender **Sortie**).

Die beiliegende CD enthält eine Auswahl von 32 Werken in schönen Einspielungen von Bezirkskantoren der Erzdiözese Freiburg. Vielleicht hätte man noch die ganz frühen Werke (Kotter) mit aufnehmen können, da sie am weitesten vom üblichen Kanon entfernt sind. Und die vier ungewöhnlichen Orgeln, an denen die Aufnahmen gemacht worden sind, hätte man auch kurz vorstellen und ggf. auch die Registrierungen angeben können.

Der Band ist durch mehrere Übersichten erschlossen: Alphabet der Titel, Funktionen im Gottesdienst, Inhalt nach Tonarten. Nicht falsch wäre auch ein Nummernregister der Choralbearbeitungen zum **Gotteslob** und **Evangelischen Gesangbuch**⁶ gewesen. Darin hätte man aktualisierend für Benutzer des Gesamtwerks auch das vorhergehende **Freiburger Orgelbuch** einbeziehen können, das ja die alten **Gotteslob**-Nummern verwendet. Und das alphabetische Verzeichnis der Komponisten ist etwas versteckt untergebracht. Ein Kommentarteil zu den einzelnen Nummern gibt Hinweise zu den Komponistenbiographien und zur Aufführungspraxis. Die genannten Wünsche lassen sich ja vielleicht im **Freiburger Orgelbuch 3** realisieren...

Alles in allem bietet allem der Band eine gelungene Auswahl für die drei im Titel genannten Bereiche mit ausgesprochenem Nutzen für das liturgische Orgelspiel.⁷

⁴ Es handelt sich allerdings um eine ein Jahr später erfolgte Bearbeitung eines Bläserstücks durch D. Th. Schlee.

⁵ Als liturgische Verwendung ist Vor- oder Nachspiel angegeben. Dies am passendsten wohl am Faschingssonntag im Gottesdienst mit Reimpredigt!

⁶ Dann würde man etwas leichter *La nonette* als **EG** 365 *Von Gott will ich nicht lassen* finden – im Verzeichnis der Titel ist diese Nummer genannt. Im Kommentar erfährt man, daß *Mit Ernst, o Menschenkinder* im Freiburger Anhang des **GL** auch eine Abwandlung dieser Melodie ist. Dies findet sich wiederum auch im **EG** 10 und vermutlich in weiteren regionalen **GL**-Anhängen.

⁷ Schreibfehler S. 185, Nr. 65: Sérénade.

Albert Raffelt

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9859>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9859>